



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1905**

69 (10.2.1905) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-116378](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-116378)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Lesens- und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telephon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahme-Druckarbeiten) 841

Redaktion 377

Expediton 918

Filiale (Friedrichshagen) 8680

Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Erscheint 20 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag N. 3.42 pro Quartal.
Einsel-Nummer 5 Bg.

Inseraten:

Die Colonne-Zeile . . . 20 Bg.
Zweizeilige Zeile . . . 25 „
Die Reklam-Zeile . . . 60 „

Nr. 69.

Freitag, 10. Februar 1905.

(Mittagsblatt.)

„Santuzza, reiz mich nicht!“

Wader hat in seiner Karlsruhe' Rede bekanntlich auch einmal den Gemütsmenschen gespielt, indem er erklärte: wenn das Zentrum Radepolitik treiben wollte, könnte es leicht die Sozialdemokratie auf die zweite Stelle in der neuen Kammer bringen, die Nationalliberalen aber auf die dritte herabdrücken. „Ich brauche kaum beizufügen — bemerkt Wader dazu — daß eine Politik der Reize bei uns eine Rolle nicht spielt und nicht spielen wird.“ Nachdem der ultramontane Pfälzer Bote diesem moralischen Axtelensstück nachträglich noch einmal die gebührende Bewunderung gezollt hat, kann er nicht umhin, den Jaden der Radepolitik noch ein Ende weiter zu spinnen:

Man braucht nicht von furchtbarem Nachdruck erfüllt zu sein und kann doch wünschen, daß dem Nationalliberalismus ein gehöriger Denkzettel gegeben wird. Es hat tatsächlich ein etwas „junglerikales“ — man lasse nicht — angehauchter Kopf in diesen Tagen ausgerechnet, daß, wenn Zentrum und Sozialdemokratie nur ihren größtmöglichen Parteivorwurf im Auge hätten und sich „tatsächlich“ zusammenschließen, dem Zentrum 35, der Sozialdemokratie 21 Sitze „zugewachsen“ werden könnten. Das macht zusammen bekanntlich 56. Von den übrigen 17 bekämen mit Zentrumshilfe die Konservativen sicher 3 und den Rest mit 14 könnte dann der „Blod“ unter sich teilen, so daß der Reichstag geteilt würde. Kleine Versprechungen würden ja infolge der Kandidatenfrage einsetzen, aber sicher nur kleine. Wir sagen nicht, daß dieser „junglerikale“ Einfall verwirklicht werden soll, aber den „Blodmännern“ raten wir, uns nicht zu reizen.

Der sozialdemokratische „Volksfreund“ hat diese Hanswurstdiener mit Wohlgefallen gelesen; er bemerkt zwar auch solbungsbooll, „Selbstverständlich hat dieser „junglerikale Einfall“ keine irgendwelche praktische Bedeutung“, um folglich hinzuzufügen:

„Zusammen aber können sich die „Blodherrschaften“ solche „Einfälle“ zu Gemüte führen. Tatsache ist es bekanntlich, daß der „Blod“ es aus eigener Kraft auf kaum mehr als 14—15 Mandate zu bringen vermöchte, wenn ihm nicht von anderen Parteien Unterstützung zuteil würde. In dieser Tatsache dokumentiert sich auch die Ohnmacht des Liberalismus.

Aber meine Herrschaften, genieren Sie sich doch nicht! Schließen Sie doch ihr edles Bündnis! Die Pfälzerische von Jährigen wird wohl auch einen verschwiegenen Winkel haben, wo sich die Schachermayer „zur Ehre Gottes“ ebenfugot erheben läßt, wie im Dom zu Bamberg. Genieren Sie sich nur nicht!

Wir genieren uns nämlich auch nicht. Mit gütiger Erlaubnis des „Pfälzer Boten“ werden wir uns erlauben ihn und die andern, die kleinen und großen Klaffer des Herrn Wader allemal dann zu „reizen“, wenn uns das zur Klärung der Lage nützlich und notwendig zu sein scheint. Also sei es einmal deutsch und deutlich herausgesagt: Man müßte schon ein recht ausgewachsener Narr sein, wollte man sich von Waders frommem Augenaufschlag täuschen lassen, womit er versichert, ihm und dem von ihm geleiteten Zentrum liege jede Radepolitik fern. Wenn der große Haffer im Priesterkleide zur Zeit davon absteht, der Sozialdemokratie einen gemeinsamen Beutegang gegen den „Blod“ vorzuschlagen; so sind es wahrhaftig nicht Gründe christlicher Demut und Nächstenliebe, die ihn dazu bestimmen, sondern reine, nackte Nüchternheitsgründe. Wir geben gerne zu, daß wir diese Gründe — vom Standpunkt unserer Begner

aus — für sehr wohl erwoogen halten. Aber wir wollen auch nicht mit unserer Ansicht hinterm Berge halten: Wir würden den Tag segnen, wo Wader den Mut fände, die Maske fallen zu lassen und den Gedanken der Radepolitik, womit er und die Kleinen von den Seinen wie auch der „Volksfreund“ so gerne spielen, mannhaf in die Tat umzusetzen. Dann gäbe es im Lande Baden doch endlich einen frischen, fröhlichen Krieg mit offenem Bistier und ehrlichen Waffen, wobei niemand besser fahren könnte als die verhassten „Blodmänner“.

So, das ist die Wahrheit und das wird wohl auch dem „Pfälzer Boten“ genügen; ein härteres „Reizmittel“ für ihn und seine „Junglerikalen“ wüßten wir nicht.

Deutscher Reichstag.

(187. Sitzung, Schluß.)

in Berlin, 9. Februar.

Bernstein (Soz.): Wir stimmten vor 13 Jahren den Handelsverträgen zu, um mit dem unheilvollen Schuttsoll-System zu brechen. Wir unterstützen die „reitende Tat“ Caprivis. Die jetzigen Handelsverträge aber sind aufgebaut auf einem Tarif, der durch eine Bergewaltung der Geschäftsordnung zu Stande kam, der durch eine Bergewaltung der Geschäftsordnung zu Stande kam. Graf Ballestero erklärt: Es sei unzulässig zu sagen, daß die Geschäftsordnung bergewaltigt worden sei. (Lärm bei den Soz.) Eineollerhöhung der Nahrungsmittel bei den heutigen Marktpreisen bringe die Dinge auf eine leichte Kasse. Die Zeit der herabgesetzten Zölle brachte eine Steigerung der Ausfuhr und eine Hebung des Wohlstandes der Arbeiterklasse. (Während der Ausführungen des Redners ertönt der Reichsklang.)

Bernstein fährt fort: Eine etwaige Mindernde eines der großen Getreideländer muß zu einer Unterdrückung der Arbeiterklasse führen. Auf die Kosten ihrer Ernährung steigt dann die Grundrente und die hypothekarische Belastung, denn die neuen Handelsverträge verteuern besonders die Volksernährung und abendern bedingt jede stinende Konjunktur zuerst auf die Arbeiterklasse. Die Arbeiter protestierten bei den letzten Wahlen stark genug gegen die Getreideminderzölle, dennoch sind sie beibehalten worden, ausgenommen für die Futtermittel. Auch bei den Viehzüchtern ist für den Vorteil der Produzenten gesorgt, aber für die Konsumenten nicht. Die Preissteigerung ist eine Viehzüchtererleichterung unter dem Deckmantel der Seuchenbeschränkung. Hingegen wurden bei den Zollabmachungen eine Reihe sehr wichtiger Industrieinteressen frei gelassen, besonders die Maschinen-, Chemikalien- und Leder-, sowie die Papierindustrie sind davon betroffen. Dadurch kommen die Arbeiter auch nach vor die Gefahr der Lohnreduktion; die Hoffnung durch eine Begünstigung der Landwirtschaft die Landwirtschaft zu machen, ist gleichwohl schlagelösig, weil der Bauer wie der Landarbeiter in dem modernen Staat gesteigerte Bedürfnisse haben. Wer bürgt dafür, daß Ungarn den Vertrag annehmen wird? Die vorgezeichnete Schiedsgerichtsentscheidung ist ein Fortschritt. Sonst aber ist das Vertragswerk eine Gefahr für Hungerpreise und eine grausame Belastung der Industrie und der Arbeiterklasse, wofür wir der Verantwortlichen überlassen. Wir folgen demmal nein. (Lachen rechts, Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Graf Ballestero erklärt: Wer am Wege baut, hat viele Weiser, so müssen auch wir eine Kritik ertragen, der die volle Schätzung der vorhandenen Schwierigkeiten und das volle Verständnis des inneren Aufbaus des Vertragswerkes fehlt. Eine wesentliche Verbesserung war die Erhebung des verarbeiteten Tarifs durch einen feiner differenziereten. Weitere Schwierigkeiten waren, daß 5 Staaten ebenfalls neue Tarife aufstellten und daß wir mit 7 Staaten gleichzeitig verhandeln mußten. So bilden die 7 Verträge ein Ganzes;

denn manche für die Industrie notwendig gemordene Konzession in einem neuen Vertrage findet ihre Kompensation in einem anderen. Die notwendigen genauen Verhandlungen (auch über die Zollspannung) bei insgesamt 3700 Positionen mag die lange Dauer der Verhandlungen erklären. Die neuen Verträge führen aber keineswegs eine Umkehrung unserer handelspolitischen Zielsetzungen herbei. Unsere Jahreseinfuhr aus den 7 Vertragsstaaten beträgt 2182 Mill., davon sind die Zölle bei 27 pCt. erhöht, bei 10 1/2 pCt. erniedrigt, der ganze Rest bleibt unverändert. Von der 1600 Mill. betragenden landwirtschaftlichen Einfuhr sind die Zölle für volle 700 Millionen erhöht; dies mögen die Landwirte beherzigen. Die Jahreseinfuhr nach den Vertragsstaaten beträgt 831 Millionen, davon sind 7 pCt. erniedrigt, 46 pCt. erhöht und 47 pCt. unverändert. Ich habe den Vortrag zurückgewiesen, daß ich Millionen säute. Ich will mich wenigstens in der Landwirtschaft. (Beifall.) Die großen amerikanischen Vermögen sind nicht durch Landwirtschaft erworben worden. Bernstein sagte, die landwirtschaftlichen Arbeiter wollten heute höhere Löhne; dies ist doch kein Grund mehr für den verhassten Schatz der Landwirtschaft. (Beifall rechts.) Höhere Löhne sind doch eine Unmöglichkeit, solange die Preise der Agrarprodukte sinken, die öffentlichen Kosten aber steigen. Die Landwirtschaft und die Notwendigkeit der Heranziehung ausländischer Landarbeiter ist ein Widerspruch. Die Beschäftigung in den großen Städten beeinflusst auch die Beschäftigung im Lande. Was die Unterdrückung der Weltmarkte von der Futtermittel betrifft, so gibt uns der russische Vertrag im Zweifelsfalle das Recht, alle Getreide zu denaturieren und wir haben Interesse, diese Maßregel streng durchzuführen. Weidewirtschaft kann mit der Herabsetzung des Futtermittelpreises nur aufrechterhalten sein. Kein Konsuminteresse kann den Anspruch des Landwirts übernehmen, sein Kapital zu verginsen und seine Arbeit bezahlt zu machen. Die Getreidezölle aber sind nicht über dieses Niveau erhöht. Die Annahme, daß das Verhältnis des Viehzüchters zum Getreidezüchter sich verschlechterte, ist ein Irrtum. Ohne die viel bemängelte Ermäßigung des Holzpreises wäre ein Vertrag mit Österreich eine Unmöglichkeit gewesen. Ich glaube, die Konfurrenzfähigkeit bleibt erhalten, zumal Österreich bereit ist die Zollverhältnisse fallen zu lassen. Die Ermäßigung der Holzpreise ist nicht so bedenklich. Der Holzhandel der Nachbarländer läßt sich Rußland bei bereits einem Ausfuhrzoll erheben. Auch die Seuchenbeschränkung war eine unerlässliche Voraussetzung für den Vertragsabschluss mit Österreich, darüber liegt Österreich keinen Zweifel. Die Präventivzölle sind dem Interesse der Landwirtschaft entsprechen. In jedem Schlachthaus und wo ein fremdes Vieh eingeführt wird, muß eine Isolierabteilung für fremdes Vieh eingerichtet werden. Die Bestimmungen über die Schädigungen der Industrie sind übertrieben. Die Lage zahlreicher Industriezweige, so der Textilindustrie, Eisenwaren, Maschinen-, Glas- und Lederwaren, erfährt eine günstige Stellung. Die Vertragsstaaten werden einen erhöhten Schutz für ihre Industrie naturgemäß gefordert haben, selbst wenn wir die Getreidezölle nicht erhöhen hätten, so Rußland und Rumänien. Alle Forderungen durchzubringen ist unmöglich. Alle Welt zu befriedigen ist auch unmöglich. Um die Vorteile des Vertragswerkes zu beurteilen, muß man die Diagonale ziehen. (Beifall.)

Kant (Deutschl.): Wir können dem Reichskanzler dankbar sein, daß er so warm für die Landwirtschaft sorgte. Gegenüber den Klagen über die Viehzüchter vermisse ich darauf, daß England aus veterinärpolitischen Rücksichten lebendes Vieh überhaupt nicht in das Land läßt. Die neuen Handelsverträge beruhen auf einer anderen Grundlage als die alten. Ich teile nicht die Meinung des Reichskanzlers, daß sie von allergrößter Bedeutung sind. Wir brauchen keine langfristigen Handelsverträge; kurzfristige Handelsverträge wären besser, sogar für die Industrie. Diesen Standpunkt teilen England, Frankreich und Amerika, und doch steigt auch ihre Ausfuhr und ihr Wohlstand. Wohl die wichtigste Frage ist, ob das Viehzüchtersverhältnis zu Nichtvertragsstaaten bestehen bleibt, mit denen weil

Helmuth von Laysen.

Roman von Ursula Böge von Mantuffel.

(Wachhund verboten.)

73)

(Fortsetzung.)

Dögernd stieg Luise die Treppe hinauf und öffnete langsam die Tür zum Krankenzimmer. Der Vater lag noch ebenso da, still und ergebend, die Hände auf der weißen Decke gefaltet. Der Kandidat stand zu Füßen des Bettes, den Kopf gesenkt, die Lippen zusammengespreizt, augenscheinlich erschüttert über den Anblick des toten Gesichtes, auf das der Tod schon sein Siegel gedrückt zu haben schien — aber dabei auch in heftigem Kampf mit sich selbst. Als die Schwester eintrat, wandte er den Kopf. Sie ging an das Bett, beugte sich über den Vater und sagte fragend mit widerwärtiger Stimme: „Lieber Vater!“

Mühsam legte er seine Hand auf die ihrige und sprach stehend: „Zieh — da ist — Dein Bruder. Ich grüße dich — daß Gott — zwischen Euch.“

Er hob die Hand, als wolle er den Sohn herbeiwinken, in freitastlos wieder herab. Der Kandidat trat einen Schritt näher, sein Gesicht war fester und nur mit äußerster Anstrengung gewann er es über sich, die Hand auszustrecken, in welche Luise ihre kleine, bebende, eisigkalte Rechte legte. Sprechen konnte er nicht, der Vater war es für ihn.

„Gottlob, sie ist — ja wieder mein — liebes Kind, — sie sei auch wieder deine — liebe Schwester. Ich könnte sonst — nicht ruhig absteigen.“

Der neigte den Kopf und seine kleine Hand umfaßte mit rauhem Griff die der Schwester, als wolle er sie scrdücken.

„Im Zehntwille, Vater.“ sagte er mit heiserer Stimme.

Von alledem merkte der Strande nicht viel, seine Kräfte waren erschöpft, er sah nur die ausgereichte Verordnungsband, empfand dankbar die Verabfolgung und schlammerte ein.

Mit einem tiefen Atemzug, der fast wie ein Stöhnen klang, bettelte Gotthard weiter, ohne sich umzusehen, so leise wie möglich die Schlafende. Luise stand einen Augenblick regungslos, ganz mechanisch auf die Atemzüge des Schlafenden hörend, dann sah sie sich und ihrem unabweislichen Verlangen folgend, glitt sie aus dem Zimmer.

Unten an der Treppe fanden die Geschwister.

„Er schläft.“ hörte sie den Bruder sagen, aber das gibt mir noch wenig Hoffnung. Ich bleibe jedenfalls bis morgen hier.“

„Kommt zum Essen.“ bat Julius aus der offenen Wohnstube-türe heraus, „es ist fertig.“

Das Kind hatte den Tisch gedeckt und den Sonntagsbraten aufgetragen, aber der sonntägliche Blumenschmuck fehlte heute, und selbstsam stumm sah man um den Tisch, hastig wenige Wippen herunterschlingend, ein jedes mit seiner Sorge beschäftigt. Luise und Gotthard wurde kein Wort geredet, sie saßen sich gegenüber und er vermied es, sie anzusehen. Frieda eilte bald wieder hinauf, wo indessen das ebenfalls ganz verführte Dienstmädchen Bode gehalten hatte, der Kandidat sprang auf und ging hinaus ins Freie. Augenblicklich legte auch Luise Gabel und Messer hin und lief ans Fenster. Als sie zu wissen meinte, wohin er gegangen, raffte sie ein Tuch auf und folgte ihm leise, verhöhlen. Er bemerkte die Nachschleichende auch wirklich nicht, ging zwischen den blühenden Stiefelbäumen hin über das junge, mit Weiden durchspränkelte Gras bis zu dem großen Hofeinstand, unter dem eine Vahl stand. Von hier aus sah man in den Gartenblick herab, in dessen Umgebung der kleine Teich glänzte, der die Wiesen abschloß. Der Fühlstab, den Wilhelm und Edlstraut so gern zur Kirche heranzuliegen, schlängelte sich mitten durchs seltene Weidenraute. Eine Amstel flüchtete und die Ainten schlügen — es war ein klarer, köstlicher, wenn auch noch herabhaft frischer Frühlingstag. Der Kandidat schien nichts davon zu spüren. Er hatte sich auf die Vahl gesetzt, stützte den Kopf in beide Hände und atmete stumm.

Sie blieb hinter ihm stehen, ihn halb verwundert, halb erregt beobachtend. Ist das nur die Sorge um den Vater oder ringt eben der Theologe mit dem Bruder, der gern verständlich fühlen möchte?

Ihr Schleppland aufstehend, kam sie heran, fest entschlossen, sich durch nichts zurückweichen zu lassen. Er schen zusammen, als die seidenen Röde so neben ihm stüßerten, und wollte auffpringen, sie aber hing sich an seinen Arm.

„Wohin?“ sagte sie herrisch, „ich muß mit Dir reden!“

Er schüttelte ihre Hand ab und, zur Seite rüddend, sah er sie mit finsternem Groll an.

„Was willst Du nur von mir? Kannst Du mich nicht unbefähigt lassen. Du, um deretwillen ich eben vor dem Vater zum Wippen werden mußte? — Weißt Du das? Und abist Du, was mich das kostet? — Mein Herzblut gib ich hin, könnte ich jenen Augenblick umgehen machen — die Schmach — die Erniedrigung vergewinde ich nicht.“

Jetzt glaubte sie einen Weg vor sich zu sehen, der zum Ziele führte, und all ihre Kraft mag ihr, sollte das eigene Fühlen nicht austreichen, zu Hilfe kommen.

Ihre Stimme, ihr Blick, ja ihre Bewegungen kränkten hinreichende Liebendwürdigkeit aus, als sie schnell einfiel:

„Ich bin gekommen, um die Lüge zur Wahrheit zu machen . . . damit wäre und beiden gekolsen! — Gottlob!“ — Ihre Hand berührte wieder seinen Arm, ihre Stimme klang in weicher Bitte — „Bruder — sie sind alle wieder gut zu mir, nur Du nicht.“

„Wunderst Du Dich darüber?“ — frag er bitter.

„Ich wundere mich nicht, aber es frist mir am Herzen. Es hat mich krank und elend gemacht, all die Wochen . . . Ich will Frieden mit Euch allen und nicht zum Liegen mit Dir.“

„Bist Du für mich, daß in Deinem erfolgreichen Leben noch Raum für mich ist. Weiter fehlt Dir nichts zu Deinem Glück!“

„Du hast es getroffen. Aber dies eine fehlt mir zunächst“ — sie hob den Kopf vor und sah ihn schend ins Gesicht. Er wich dem Blick nicht aus, er gab ihn fest und kalt zurück. Dann nahm seine Lippe einen grübelnden Ausdruck an. Jetzt erst nahm er ihr Bild in sich auf, sah ihre Gestalt im schneebedeckten Tuffe, ihr stierlich geordnetes Haar, welches das harte und doch so scharf gemergelte Gesicht umrahmte, sah den goldenen Schring an der

Dritte unserer Handels vor sich geht. Namentlich darf die Weis-

Sieg (nat. lib.) erklärt: Wir sehen den Vertrag als ein

Ampf (frei, Sp.) führt aus: Für Deutschland ist die trübs-

Staatssekretär Graf Potodowski erklärt: Die Auffassung

Das Haus verlegt die Weiterberatung auf morgen und nimmt

Berlin, 9. Febr. Die Budgetkommission des Reichstages

feinen, nervösen Mund, spürte den feinen Nachschall, der

„So! — So! — Du bist Du oder glücklich?“ frag er sornig.

„Vollkommen, Uebertüchtig entschädigt für alle die Entsch-

öffnung der Bahn bis Rombo werde voraussichtlich am 1. März

Deutsches Reich.

Darmstadt, 9. Febr. (Die Stabs-Verordnungen-ber-

Berlin, 9. Febr. Das preussische Abgeordnete-haus

(Die beiden Vizepräsidenten des Reichstages) Graf Stolberg

(Der Landwirtschaftsminister) beschäftigte sich heute mit

(Der Bundesrat) stimmte heute der Einführung einer

Potsdam, 9. Febr. (Die Kaiserin und Prinzessin Viktoria

Die Kaiserin verließ am 12. Febr. hier ein und bezog sich

Husland.

Cesterreich-Ungarn. (Das österreichische Abgeordnete-

Der Kaiser empfing gestern Mittag den Grafen Andraffy

Frankreich. (In der Kammer) brachte der Kultusminister

Der Senat nahm Artikel 36 des Militär-gesetzes

Italien. (Der deutsche Kronprinz) stattete dem Grafen

Wie eine Wette kommt Du mir vor, die um das Nicht-

(Fortsetzung folgt.)

Kriegsberichte.

(Von unserem Korrespondenten.)

Eigentliche Feldensinger, Kriegsdichter, d. h. Verfasser von

Vereinigte Staaten. (Das Repräsentantenhaus) nahm mit 328

Bürgermeister Dehous und Ratsschreiber Trunk

Die unerquicklichen Zustände auf dem Rathhause in Friedrich-

Der Oberamtmann Wendt eröffnete und leitete die Sitzung

Ratsschreiber Trunk hat Anfang Januar 1901 auf beizulande-

Trotz des Eintrages des Vertreters des Ratsschreibers Trunk,

Hör auf, inde Mutter, Hör auf, um mich zu wehren;

Wieder am Saha. Die schweren Festungsgeschütze der Rus-

• Aus der Pfalz, 10. Febr. Am Montag Abend wurde an der sogenannten „Schloß“ hinter der Wirtshaus „Zum Himmelreich“ in Altrip eine Mörderin aus einer Rheinländerin Karoline überfallen und durch Messer und Schläge gefährlich verletzt, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. — In einem Hause von einer Witwe bewohnt in der Altripstraße in Altrip, fanden sich am Montag Abend eine Anzahl Kinder, welche sich an dem gurgelgehenden Geruch, das ihnen von der bisherigen Bewohnerin überlassen worden war, zu schaffen. Sie fanden darunter auch eine Pflanze, die wie Eisenfeilspäne aussah und zündeten sie an. Es erfolgte eine Explosion, durch welche in einem Augenblicke ein Mädchen schwer, 5 andere Kinder leichten Brandwunden erlitten. Sämtliche Kinder mußten in ärztliche Behandlung genommen werden.

• Straßburg, 9. Febr. Sonntag, den 12. Februar d. J., nachmittags 8 Uhr, findet im Restaurant „Zum Rindler“, Münsterplatz 12, eine Versammlung der elsässisch-lothringischen Handelsgärtner statt bezügl. Gründung einer Landesvereinigung. Der Ruf der Versammlung ist von zahlreichen hervorragenden Kunst- und Handelsgärtnern, Landschaftsgärtnern, Baumkulturbesitzern usw. erlassen worden. Die zu gründende Landesvereinigung der selbständigen Handelsgärtner von Elsass-Lothringen soll den Zweck verfolgen, eine Anstalt zu schaffen, von der die verschiedenartigen Interessen der elsässisch-lothringischen Gärtner bei den staatlichen und kommunalen Behörden in wirksamer Weise vertreten werden können, um ferner den elsässisch-lothringischen Gärtnern Gelegenheit zu geben, in engerer Verbindung mit einander zu treten, geschäftliche Beziehungen anzuknüpfen, sich durch regen gegenseitigen Austausch der Meinungen und Erfahrungen zu belehren und anzureichern und um eventuell auch durch gemeinschaftliche Einkäufe direkte finanzielle Vorteile zu erzielen. Zu dieser Versammlung sind alle Kunst- und Handelsgärtner, Landschaftsgärtner, Baumkulturbesitzer und Samenhändler herzlich eingeladen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Im Tode Adolf Menzels.

Leber den Tod Menzels wird noch gemeldet: Der Tod erfolgte gestern morgen kurz nach 7 Uhr. Nachdem Menzel sich noch einmal von Unruhe ergriffen, von seiner Lagerstätte erhoben hatte, legte er sich wiederum nieder, um schlafen zu können und schlief ein. Der bekannte Arzt war anwesend und die trauernde Familie umstand das Lager des wie im sanften Schummer Daliegenden. Die im Leben so energisch harten Jüge erlitten von der Hand des Todes gemildert. Der General-Adjutant des Kaisers, Graf Kollt, liegt im Namen des Monarchen einen kostbaren Blumenkranz auf das Bett des Verstorbenen nieder. Der Vertreter des Kaisers war der erste, der das Sterbekammer betrat. Im Laufe der Vormittagsstunden trafen zahlreiche Leidtragende ein. Unter den Ersten war der Kultusminister Dr. Studt und der Württembergische Professor Hegas. Der Prinzregent von Bayern sprach telegraphisch den Hintersitzenden v. Menzels sein Beileid aus.

Der „Meinungsangeiger“ und die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreiben: Mit dem Tode des Malers Menzel hat ein selten reich gesegneter Künstlerleben seinen Abschluß gefunden. Mit dem ganzen Vaterlande, ja mit der gebildeten Welt steht der Kaiser an der Bahre des bedeutendsten Malers, dessen geniale Kunst mit Vorliebe der Herrlichkeit des preussischen Ruhmes gedient war und dessen Werkhände verstanden hat, den großen König und seine Helden dem Volkstum und der Bewunderung der Nachwelt wieder lebendig zu machen. Einen Satz altalexandrischer Lebererfahrungen verbannt nämlich aus die Arme dieser Wiederbelebung jener kriegerischen Gestalten aus großer Zeit, deren Tüfte, harte Eigenart Menzels Stift mit wunderbarer Schärfe zum Ausdruck gebracht hat. Es ist ihm nicht vergönnt gewesen, den nahe bevorstehenden Abschluß des neunzigjährigen Lebensjahres zu begehen, zu dessen Feier sein dankbarer König ihm neue Ehrennamen zugedacht hatte. Ein sanfter Tod hat dem unverwundlich Starken den Stütz aus der Hand genommen. Sein Leben wird fortleben, so lange es Deutsche gibt, und die Dankbarkeit seines Königs folgt ihm über das Grab hinaus.

Größt. Hof- und National-Theater. Die Intendanz teilt mit: Durch verschiedene Unpünktlichkeiten im Personal und durch die notwendig gewordene Verschiebung der Oper „Silvana“ auf Dienstag, den 14. Febr., sah sich die Intendanz veranlaßt, infolge der allgemeinen Repertorienauffassungen die Oper „Carmen“ nochmals für den nächsten Sonntag ansetzen zu müssen. Wenn nun infolge der Szenenstellung der Zuschauer D. diesem ausnahmsweise pausen getroffen wird, so muß die Intendanz für diese unvermeidlich gewordenen Disposition die berechtigten D-Abonnenten um Entschuldigung bitten.

Der Tod eines Forschungsreisenden in Tibet. Der Tod des bekannten amerikanischen Forschungsreisenden J. H. Richards wird aus Orange in Tibet berichtet. Auf seinem Wege nach Tibet kam er im Herbst durch Darfölung, Räberes über die Todesursache und über den Todesort ist noch nicht bekannt. Er hatte gerade eine interessante Reise durch Südwest-Tibet und Nordost-Tibet beendet. Richards hat große Reisen im fernen Osten gemacht; er wurde im Jahre 1901 aus von den Vereinigten Staaten dorthin geschickt, um Geldmittel zur Ausrüstung einer Hungersnot zu beschaffen.

Wittor Hugo Renaissance-Drama „Kassell“, das vom Repertoire der französischen Bühnen verschunden ist, wird von Sarah Bernhardt in ihrem Theater mit prächtiger Ausstattung wieder aufgenommen. Interessant ist es, daß das Drama gelegentlich dieser Erneuerung zum erstenmal ungekürzt gegeben wird. Bei seiner Erbauung im Théâtre Français im Jahre 1835 wurde nämlich der dritte Akt ausgelassen. Das Interesse, das Sarah Bernhardt dem Werke entgegenbringt, knüpft sich an die Arbeit mehrjähriger Rolle der Thibaut, die von drei Sternern der französischen Bühnen, der Mars, Derval und Rachel gespielt wurde.

Geschäftliches.

Beilage. Der heutige Ausgabe unserer Blätter liegt ein Prospekt der Buchhandlung von Herrn. Schild, Berlin SW., Vorstraße 20, bei.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

- Berlin, 9. Febr. In der vergangenen Nacht haben sich Diebe in dem hiesigen Bankhaus Sternberg eingeschlichen, brachen vom Hofe aus ein Loch durch die Mauer nach dem Geschäftszimmer, mischelten, nachdem sie sich auf diese Weise Eingang verschafft hatten, die Kasse des Geldschrankes heraus und nahmen 38 000 Mark. Bevor sie das Haus verließen, schützten sie noch in aller Ruhe. Die Festnahme ist noch nicht erfolgt.
- Bremen, 9. Febr. Rüdigers Bureau meldet: Der „Norddeutsche Lloyd“ beschloß einen direkten Verkehr zwischen Bremen und Galveston einzurichten und den Fahrpreis auf dieser Linie von 170 M. auf 150 M. herabzusetzen.
- Berlin, 9. Febr. Für den Fall, daß der Reichstag die Handelsverträge einer Kommission überweisen sollte, wird die national-liberale Fraktion die Abgeordneten Dr. Feumer, Dr. Glantschewski, Herrn Heyl zu Herrenstein und Sieg in diese Kommission entsenden.
- Berlin, 10. Febr. Das „V. L.“ meldet aus angeblich guter Dresdener Quelle: Die Gräfin Kantignaga beabsichtigt, im Herbst sich wieder zu verheiraten und zwar mit einem Grafen Carlo Guicciardini, dem Sohne des Eigentümers der Florentiner Villa, in der die Gräfin wohnt.

• Milwaukee (Wis.), 9. Febr. Die Wagen eines Schnellzugs nach Milwaukee stürzten von der Gängebrücke, als der Zug mit einer Geschwindigkeit von 70 Meilen in der Stunde fuhr. Vier Personen wurden getötet und 34 verwundet. Die Ursache ist Schienenbruch.

• Remond, 10. Febr. Dr. Henrich Weadoby, Professor für christliche Moral an der Harvarduniversität Cambridge, wurde für das nächste akademische Halbjahr ausgewählt, um an der Universität Berlin über ethische und soziale Fragen zu lesen.

Bergarbeiterausstände.

Im Ruhrrevier.

• Essen (Ruhr), 9. Febr. In den für heute Nachmittag in Essen und Umgegend anberaumten öffentlichen Bergarbeiterversammlungen wurde mit überwiegender Majorität beschlossen, dem Beschluß der Delegierten-Konferenz der Bergarbeiter, die Arbeit wieder aufzunehmen, nicht beizutreten, vielmehr im Ausstand zu verharren. — In den 18 Revieren des Oberbergamtsbezirks Dortmund und auf Sechs Rheinpreußen sind heute 67 724 Arbeiter bei einer Gesamtleistung von 261 591 Mann angefahren; mithin fehlten 193 867 Arbeiter gegen 194 967 Mann am Mittwoch.

• Essen (Ruhr), 9. Febr. Die auf heute morgen 9 Uhr anberaumte Revier-Konferenz der streikenden Bergarbeiter, zu der die Presse erst in letzter Stunde zugelassen wurde, beschloß nach eingehender Beratung, nachdem die Führer sich für Wiederaufnahme der Arbeit ausgesprochen hatten, gegen 2 Uhr die Annahme folgender Resolution mit allen gegen fünf Stimmen:

„In Erwägung, daß der Herren-Standpunkt des Vereins für bergbauartige Interessen in diesem Kampf in nächster Zeit nicht getreten werden kann und die Bergwerkwelt noch wie vor Verhandlungen mit der Siebener-Kommission abwarten, ferner in Erwägung, daß durch die Weiterführung des Kampfes das gesamte Wirtschaftsleben einer unermesslichen Erschütterung ausgesetzt ist, glauben wir an die Opferwilligkeit der Bergarbeiter, sowie der gesamten Arbeiterschaft seine höheren Anforderungen stellen zu dürfen. Im Hinblick darauf, daß nahezu die gesamte öffentliche Meinung auf Seiten der streikenden Bergarbeiter steht und die Regierung gedrängt durch die impotente Umgebung der Bergarbeiter, im Hinblick auf die Wichtigkeit der bergbauartigen Arbeiterkammern und Rechtshilfe der Berufsvereine angefordert, sowie eine seit mehr als einem Jahrzehnt versprochene Reform der Berggesetzgebung aufs bestimmteste zugelegt hat, in der der Bergarbeiter die Sicherheit gesetzlich geregelt, zweitens das Leberverbot verboten, drittens die Knappschußstrafe verbessert, viertens das Wagnisverbot verboten, fünftens die vielen und hohen Strafen beseitigt und sechstens Arbeiterausstände eingeführt werden, beschließt die Delegierten-Konferenz der vier Reviere, die Arbeit wieder aufzunehmen. Sollten die Verhandlungen, die der Bergarbeiter während des Kampfes seitens der Staatsregierung gegeben wurden, nicht erfüllt werden, sowie die Forderungen unberücksichtigt und die Bergwerke in alter Weise fortbestehen bleiben, behält sich die Bergarbeiter vor, so einmütig, wie sie diesen Kampf führte, auf diese neuen Kampfpläne zu betreten, um die Erfüllung ihrer berechtigten Forderungen zu erzwingen. Die Bergarbeiter verpflichten sich, die Störung ihrer Organisationen energisch zu beschreiben, um jederzeit für den neuen Kampf gerüstet zu sein.“

• Essen (Ruhr), 9. Febr. In der geheimen Beratung der Revier-Konferenz der Bergarbeiter wurde, wie der Ruhrrevier nach Zulassung der Presse feststellte, der Siebener-Kommission ein Vertrauensvotum ausgesprochen. Als Termin für die Wiederaufnahme der Arbeit wurde der 10. Februar bestimmt. Auf Antrag des einen oder anderer wurde die Siebener-Kommission beauftragt, weiterhin zu tagen und auf die Ausführung der Versprechen zu achten und über sie zu machen.

• Bochum, 9. Febr. Die „Westf. Volkshg.“ meldet: Eine von ungefähr 8000 Bergleuten besuchte Versammlung des Bochumer Reviers erklärte sich einstimmig für sofortige Wiederaufnahme der Arbeit.

• Garmisch, 9. Febr. Die hier abgehaltenen Bergarbeiterversammlungen trugen dem Beschluß der Delegiertenversammlung zu. • Oberhausen, 9. Febr. Zwei hier abgehaltenen Bergarbeiterversammlungen sprachen sich gegen die Wiederaufnahme der Arbeit aus.

• Essen (Ruhr), 9. Febr. Bei den heute nachmittag abgehaltenen Versammlungen der Bergarbeiter, die wie bereits gemeldet, die Fortsetzung des Ausstandes beschlossen, kam es fast überall zu tumultuarischen Szenen. Gegen die Siebener-Kommission wurden heftige Vorwürfe erhoben und die Mitglieder als Verräter, die die Forderungen seien, bezeichnet. — Aus Gelsenkirchen, Herne und Dortmund liegen ähnliche Meldungen vor. Auch dort sprachen sich die Bergarbeiter mit großer Mehrheit für die Fortsetzung des Ausstandes aus.

• Essen, 9. Febr. Ueber die, wie bereits gemeldet, in Volkmur heute abgehaltene Bergarbeiterversammlung wird der „Meinungsangeiger“ berichtet: Der Reichstagsabgeordnete Sachse legte die Gründe dar, die zu dem Beschluß der Kommission führten und erwähnte, er sei heute in Essen nach dem Beschluß der Revier-Konferenz beschimpft und beschuldigt worden, wie in keiner Stunde seines Lebens. Man habe ihm auf der Straße „Verfäulnis“ und „Verräter“ nachgerufen und gegen ihn Vorwürfe erhoben, als wenn er und die übrigen Mitglieder der Siebener-Kommission vom Bergbauverein befreit worden seien. Sachse sprach die Hoffnung aus, daß die in Aussicht gestellte Gesetzesvorlage auch von dem Parlament angenommen würde. Die Organisation hätte keine finanziellen Mittel mehr, um den Streik auch nur eine Woche fortsetzen zu können. Nach der Diskussion, bei der es zu tumultuarischen Szenen kam, gelang es den beiden Mitgliedern der Siebener-Kommission, in der Versammlung die Zustimmung zu der heute morgen angenommenen Resolution durchzusetzen.

In Belgien.

• Brüssel, 9. Febr. In dem Geden von Charleroi kreuzen heute 26 000 Mann, das sind etwa 1/3 des Grubenarbeiterbestandes. Im Votivage, wo ebenfalls 24 000 Mann feiern ist der Ausstand nahezu allgemein. Es sind vereinzelte Angriffe auf Arbeitsmilitäre vorgekommen.

Der Krieg.

Der Reichshandelsrat in der Wundtbarkeit.

• Tokio, 9. Febr. Vom Hauptquartier der mandchurischen Armee wird gemeldet, daß die Russen in der Nacht vom 7. Februar mit der Beschießung in der Richtung auf den Schwabach fortsetzten und daß sie sich weiter in der Front von Konjuschengpa und in der Umgegend von Hestjetat verhalten.

• Berlin, 9. Febr. Der General-Inspektor der russischen Kavallerie, Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch reist in nächster Zeit nach dem Kriegsschauplatz in Ostasien ab. Es unterliegt keinem Zweifel, daß damit die Rolle Kurpa als Leiter der kriegerischen Operationen ausgefüllt ist. Mit dem Großfürsten wird, wie der „V. L.“ berichtet, Prinz Friedrich Leopold von Preußen seine im September dergehene Reise nach dem Kriegsschauplatz antreten. Den letzteren wird Major Freiherr von Lettan vom großen Generalstabe nach dem Kriegsschauplatz begleiten. Der Prinz begibt sich kommenden Montag nach Petersburg und wird dann, nachdem er dem Zaren einen Besuch abgestattet hat, gemeinsam mit dem Großfürsten Nikolaus die Fahrt nach dem fernen Osten antreten.

• Tokio, 9. Febr. (Neuer.) Man kann gegenwärtig Wladivostok von der See Seite her nur durch die Tschushima- und die Tsugarastraße erreichen, denn die übrigen Meeresstraßen sind fast ganz von Eis bedeckt. Um die Schwierigkeiten des Herantommens an Wladivostok zu erhöhen, kündigt die Regierung an, sie werde die Leuchttürme in der Nähe der Tsugarastraße auslöschchen und sie nur gelegentlich wieder anzünden. Die Japaner bedrohen durch Kreuzfahrten sorgfältig die beiden genannten Straßen. Man glaubt, daß dies Blockade von Wladivostok jetzt durchgeführt ist. Gutem Vernehmen nach sind die russischen Kreuzer „Kossia“ und „Gromoboi“ ausgebessert, aber es ist zweifelhaft, ob sie den Hafen verlassen werden. Infolge der enormen Mengen von Steinkohlen, in deren Besitz Japan durch die jüngste Wegnahme von Schiffen gelangt ist und infolge der schon vorher angesammelten Vorräte hat Japan den Ankauf von Brennstoffen eingestellt.

• London, 9. Febr. Nach einer Londons-Depesche aus Nagasaki erklärte das Präsidium der Beschlagnahme des englischen Dampfers „Wesfield“ und seiner Ladung als berechtigt.

Die Arbeiterunruhen in Russland.

Die Lage im Reich.

• Petersburg, 9. Febr. Ueber den gegenwärtigen Stand des Streiks sind folgende neuen Nachrichten eingelaufen: Warschau, 9. Febr. In Lodz haben die Arbeiter trotz der ihnen gemachten Konzessionen die Arbeit nicht wieder aufgenommen. Es herrscht vollständige Ruhe. Lissie, 9. Febr. Der Ausstand dauert fort. In Batum und anderen Eisenbahnstationen wird militärischer Schutz verlangt. Kertsch, 9. Febr. Die Arbeiter familiärer Druckereien, die Schiffsverlader und die Schuhmacher sind in den Ausstand getreten. Die Ruhe ist nicht gestört. Sibau, 9. Febr. Von 5500 Arbeitern der hiesigen Fabriken hat der vierte Teil die Arbeit noch nicht wieder aufgenommen. Sosnowice, 9. Febr. Vor der Katharinenhitte erfolgten abends blutige Zusammenstöße. Das Militär gab acht Salven ab. 15 Arbeiter wurden verletzt und 10 getötet. Vormittags fand bei Mitwice ein ähnlicher Zusammenstoß statt, der aber unblutig verlief. Odeffa, 9. Febr. Das Professorenkollegium nahm einen Beschlus Antrag an, der dahin geht, daß die Fortsetzung der Studien wegen der unter der Jugend herrschenden Erregung nicht möglich sei. Das Kollegium ersucht es daher für notwendig, die Vorlesungen einzustellen. Dorpat, 9. Febr. Siebzehn Professoren der Universität gaben in der Sitzung des Professorenkollegiums die Erklärung ab, daß sie wegen der erregten Stimmung der Studenten ihre Tätigkeit einstellen. Charkow, 9. Febr. Der Senat erteilte dem Gouvernements Charlow bewilligte 260 000 Rubel zur Unterhaltung eines Sanitätskorps. Moskau, 9. Febr. Die Adelsgenossenschaft beschloß, sich zum Verteidiger der Autonomie des Bauernstandes zu machen, sowie des Rechtes ihrer Meinungäußerung über Reformen, die sie angingen.

• Berlin, 10. Febr. Gestern Abend fanden in Berlin und Boroxen 21 von sozialdemokratischer Seite einberufene Volksversammlungen statt, in denen Proteste gegen die Vorgänge in Petersburg am 23. Januar erhoben und eine in diesem Sinne lautende Protestresolution angenommen wurde.

Die Schmelzfabrik Frankenthal Albert & Co., Akt. Ges. in Frankenthal wird voraussichtlich eine Dividende von 10 pCt. (i. R. 9 pCt.) für 1904/05 verteilen.

Wasserstands Nachrichten im Monat Februar.

Wasserstationen	Datum					Bemerkungen
vom Rhein:	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Weslaken	2,98	2,90	2,84			
Wessling	1,44	1,49	1,45	1,50		
Wiesbaden	1,00	0,90	0,95	1,00	0,97	0,98
Worms	1,81	1,45	1,42	1,44	1,43	1,38
Wien		2,79	2,70	2,74	2,70	
Wuppertal		3,03	3,02	2,98	3,00	2,97
Wuppertal			2,54	2,57	2,54	
Wuppertal		2,52	2,16	2,28	2,35	2,34
Wuppertal		4,80	0,74	0,90	0,88	0,87
Wuppertal			1,85	1,72	1,77	1,74
Wuppertal		1,98	1,80	1,97	2,00	2,00
Wuppertal			2,90	2,80	2,8	2,89
Wuppertal		3,00	2,28	2,18	2,10	2,10
Wuppertal			1,99	2,74	2,84	2,82
Vom Neckar:						
Wuppertal		2,76	2,94	3,18	2,98	2,76
Wuppertal			0,80	1,02	1,33	1,16

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Dornau
für Kunst und Musik: Fritz Kayser,
für Lokal-, Provinzial- u. Gerichtsamtung: Richard Schönbauer,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Bircher.
Druck und Verlag der Dr. O. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Ernst Wähler.

Einen Sprung ins Dunkle

rißiert jeder, der gegen katarrhalische Affektionen Mittel anwendet, die er noch nicht kennt. Nur der jüngste Schicht Sodener Mineralwässer nicht — die sind ein Produkt der Sodener Gegend und ihre ausgedehnte Einwirkung an die Schleimhäute der Atmungsorgane und des Magens ist so mächtig, daß jeder undenkbar nach den „Sodenern“ greifen muß, wenn er hustet, leidet an Bronchitis oder sonst an Erkältungskrankheiten leidet. Die Schicht ist nur 85 Pf. in allen Apotheken, Drogerien, und Mineralwasserhandlungen.

Große Versteigerung.
O 4, 17. O 4, 17.
In meinem Versteigerungs-
lokal veräußere am
Freitag, 10. Februar 1905,
nachmittags halb 3 Uhr,
2 Büffel, eine vollständige
Salon-Einrichtung (hochfein),
2 vollständige Betten, versch.
Betten, Koffeinier, 1 Zim-
meranz, 1 Sofa u. Nachtschubel,
Salon- und Ausziehtische,
Stühle, Divan, Glaschrank,
Bilder, Spiegel, 1 Wapp-
schrank, 2 Fahrräder, eine
Schreibmaschine. 21088
Herner:

Schneideschneidung. Her-
scheider, Damenkleider.
Herner:
Ein silbernes Tischbesteck
für 12 Personen, 1 Salat-
2 Transpirier, 2 Kompott-
und andere Bestecke, Löffel,
Gabeln, 12 Gabeln, 1 Silber-
2 goldene Uhren, 1 Brillan-
ring, versch. Silber, Messer,
Löffel, Gabeln, Gläser,
Becher, Setten und anderes
mehr.
H. Arnold, Auctionator,
3 u. 11. Telephon 2285.

**Mannheimer
Sing-Verein.**
Heute Freitag, 10. v. d. Wts.
keine Probe.
Schluß der Kartenabgabe für
den Festabend heute Freitag abends
9 Uhr im Lokal. 54567
Der Vorstand.

**Neul Neul
Gellert:**
Tanz der Zwerge
für Klavier L50
Tanz-Duett
für Gesang u. Klavier L50
aus 21710
Die Wunderfeder
Vorlag von
K. Ferd. Heckel
Hofmusikalienhandlung

Rehe
Breten 70 u.
90 Pfg.
Räben und
Schlegel von
5 Mark an.
Ragout 40 Pfg.
**Hirsch
Renntier
Fasanen
Wildenten
Geflügel u. Fische**
in großer Auswahl. 21604
J. Knab u. 1. 5
Breitefeld

**Frische
Angel-Schellfische,**
Gablau, Tafelzander,
Flusshecht, Rotzungen
Lutet, Seesungen
Salm, Fuchsalu
feinst gewässert
Stockfische
Sahnen v. M. 1.50 an
Pommes, Capannen
12. 12.
empfiehlt 21676
Louis Lochert,
Q 1, 9, am Markt.

Bündelholz
4 Bündel 12 Pfg. bei Wund-
abschuer von 25 Bündel 4 Bündel
11 Pfg. bei Haus, empfiehlt
Ludwig Horstmann,
Brennholzhandlung,
Sodenheimerstraße 52.

Dayoran
Auf dem öffentl. Masken-
ball im Rosengarten, ein
silbernes Cigarren-
etuis. Abzugeben gegen
Belohnung. 8-53
D 4, 14, II.

Entlaufen
Rechtshüter, braune D. Hahn,
an Carol überh. Verhalsband
u. Namen D. Hahn. Preis
1. Belohnung 200. Abgabe geg.
Belohnung 8 1, 17, 2. Et. 1.
Der Kauf wird gemacht. 8663

Färberei Prinz. 23011
Schnelle Bedienung. Edelste Ausführung. — Näheres hier.
Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Freitag, den 10. Februar 1905.
32. Vorstellung. Abonnement A.

Minna von Barnhelm
oder: Das Soldatenglied.
Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.
In Szene gesetzt von Regisseur Hugo Walter.
Personen:
Major von Tellheim, verabschiedet. Franz Ludwig.
Minna von Barnhelm. Toni Wetzels.
Kranz, ihr Kammermädchen. Frau Gelsmann.
Joh. Bedienter des Majors. Paul Dietz.
Paul Werner, gewesener Wachtmeister. Bierander Köstl.
Der Wirt. Emil Hehl.
Eine Dame in Trauer. Hanna v. Rothenberg.
Ein Feldjäger. Hans Kneiber.
Vicant de la Marinière. Cyr von Göttemann.
Ein Diener des Fräulein von Barnhelm. Adolf Peters.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.
Nach dem zweiten Aufzuge findet eine größere Pause statt.
Kleine Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten.
Freitag, den 10. Februar 1905.
Das Schwalbennest.
(Les Hirondelles).
Operette in 3 Akten von Maurice Strakosky. In deutscher Be-
arbeitung von H. Rasponov. Musik von Henri Herzog.
Musikalische Leitung: Theodor Gaus.
Leiter der Aufführung: Karl Neumann-Sodig.

Personen:
Kindek, Student. Arth. Vogelstein.
Gretel, Studentin. Mar. Traut.
Jean, André's Diener. Alfred Sieber.
Planchette, Schürzen- Emil Wambert.
Kassierin, Bedienter u. Polizeikommissar. Hugo Hoffm.
Bourgeois, Delon u. des. Schwalben- Karl Neumann-Sodig.
Roberte, Maud, Nichte Planchette. Julie Kneiber.
Bourgeois, Directrice einer Schau- Emma Heinrich.
Spielgruppe. Marie de Kant.
Die Oberin. Julie Wagner.
Glorande, Lehrerin. Lily Dandier.
Gretel, Pensionärin. Richard Coriol.
I. Strubel. Georg Harder.
Ein Postkoffer. Hans Haas.
Nicola, ein Christkind. Philipp Orlow.
Capitan, Schürzen- Philipp Orlow.

Reisende, Schauspielerinnen,
Postkassierer, Herbergsmägde, Studenken, Pensionärinnen.
Die Handlung spielt in Jahre 1776,
bei erste Akt in der Pforten in Versailles, der zweite und dritte
im Park des Schlosses „zum Schwalbennest.“
Decorative Anzeigerung: Director Oscar Kuntz.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.
Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.
Neues Theater-Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Samstag, 11. Febr. 1905. 32. Vorst. im Abn. C.
Der Familientag.
Lustspiel in 3 Akten von Gustav Radelburg.
Anfang 7 Uhr.

Kolosseum Theater Mannheim.
Freitag, 10. Februar, abends 8 1/2 Uhr: 54548
Zum letzten Male: **Der Dorfump.**
Lustspiel in 3 Akten von Dr. J. Gans.

Saalbau Mannheim.
Heute
8 Uhr abends **Große Variete-Vorstellung.**
Auftreten von nur erstklassigen Künstlern.
BARNUM & BAILEY im Saalbau-Theater.
3 Tiger-Gravien, Otto Röhr, Georg Reumüller,
2 Rindrou, Humbert & Renardo, Zower & Clayton
und das übrige Programm. 54749

**MANNHEIMER
APOLLO THEATER**
Enormer Erfolg
des neuen Programmes.
Im Grand Restaurant Français resp. Wiener Café
Konzerte der ungarischen Zigeunerkapelle Billo Gabor
Piata. (10 Personen). 54579

**Damenkleider,
Jackets u. Paletots**
fertigen an 530
Geschwister Doll, N 3, 15, 3 Tr.

Israel Weil, O 6, 3/4.
Vermittelung in Immobilien und Hypotheken.
An- und Verkauf von Realhaftschillingen.
Vermietungen. 52399

Schriftliche Arbeiten jeder Art mit Schreibmaschine,
sowie Schreibfertigkeiten fertigt
H. H. Neuffer, Neuplatz 8.
Rosengarten Mannheim
Nibelungensaal.
Sonntag, 12. Febr. d. Js., nachm. 3 Uhr,
Grosses Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des 2. Nassauischen
Infanterie-Regiments Nr. 88 aus Mainz.
Direktion: R. Fehling.
Eintrittskarten 40 Pfg. — Kasseneröffnung nachm. 1/3 Uhr.

Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14
Jahren die vorschreibensmäßigen Nibellungskarten zu 10 Pfg. zu
lösen. Vorverkauf in den Zigarrenschäften von A. Kremer,
Paradiseplatz, A. Stranus, E. 1, 18, J. Geis, N. 1, 2, Georg Hoch-
schwender, P. 7, 14n und R. 1, 7, A. Dreesbach Nachf., K. 1, 6,
E. Kesselheim, D. 4, 7, Ph. Kratz, L. 14, 7, X. Gehrig, O. 5, 4,
F. Petry, Mittelstr. 9; in Ludwigshafen bei L. Levi, Bismarck-
strasse 41. Dutzendkarten zum Preis von 4 Mark sind in den
Vorverkaufsstellen und an der Kasse zu haben. 54572

Militärverein Mannheim E. V.
Samstag, den 11. Februar 1905, abends 8 1/2 Uhr:
Vereinsversammlung mit Schillerfeier.
Vortrag und Recitation
von Herrn Professor R. Stein.
Den Mitgliedern einen interessanten Abend bietend, ladet zu
jährlichem Besuche ein. 54576
Der Vorstand.

Verein für Feuerbestattung
Mannheim-Ludwigshafen. E. V.
Montag, den 27. Februar 1905, abends 1/9 Uhr
Ordentliche Mitgliederversammlung
im oberen Saale der „Stadt Süd“, P. 2.
Tagesordnung:
1. Eröffnung des Jahres- und Jahresberichts.
2. Entlassung des Vorstandes und des Verwaltungsrates.
3. Wiederwahl der §§ 4, 8 und 12 der Statuten.
4. Verwahl von Vorstandes- und Verwaltungsratsmitgliedern.
5. Aufnahme von 15 Anteilnehmern des Krematoriums-Ver-
eins.
6. Beratung von Anträgen aus dem Kreis der Vereinsmit-
glieder. 54559
Die verschiedenen Mitglieder werden zum Besuche dieser Ver-
sammlung ergebenst eingeladen mit dem Bemerken, daß einzelne
Anträge bis längstens 19. Februar beim Vorstand einzureichen sind.

Der Vorstand:
Otto Wäh. Richard Sauerbeck.
Bekanntmachung.
Die Einlasskarten à 20 Pfg. pro Person,
welche in Verbindung mit der offiziellen Wap-
pente zum Besuch des morgigen feierlichen
Feuerwehrballes
berechtigen, sind nur abends an der Kasse
des Rosengartens zu haben. 54570
Auf den Vorverkauf mußte verzichtet werden.
Das Interesse bleibt bestehen.
Verwaltungsrat
der freiw. Feuerwehr.

„Fenerio“
Grosse Karnevalgesellschaft Mannheim. E. V.
Sonntag, 12. Febr. v. d. J., abends von 8 Uhr bis 11 Uhr II
im Nibelungensaal des Rosengartens
**II. Grosses karnevalistisches
Familienkonzert**
unter Mitwirkung beliebiger Bühnenedner, des Turnervereins,
sowie der gesamten Musikkapelle des 2. Reg. Inf. Reg. Nr. 88
aus Mainz. Direktion: Herr Reinhard Fehling, wozu wir
ergebenst einladen. 54540
Eintrittskarten für Saal und Empore im Vorverkauf in den
bekannten Zigarrenschäften und abends an der Kasse Markt 1
zu 20 Pfg.
Karnevalistische Kopfbedeckungen, auch für Damen, an den
Einspielungen erhältlich.
Näheres durch unsere Plakate.
Der Herr Hof.

Grosse Karneval-Gesellschaft Neckarvorstadt
(E. V.) 54865
Am Samstag, den 11. d. d. Wts., abends
8 Uhr II Uhr, findet in den Räumen des Ren-
nplatzes „Förderer“, (Mittelstraße 61/3) unter
VI. Carneval. (Herren) Sitzung
statt, wozu ergebenst einladen. Der Herr Hof.
P. 8. Die II. Große Damen-Fremden-Sitzung findet
am 10. d. Wts. in den Sälen des Kolosseums (an I.
Karten hierzu sind in der Buchhandlung Schmidt
Markt 17 u. in sämtl. Buchhandlungen des Colo-
seums-Theaters erhältlich. Saal I III. Gallerie 20 Pfg.
Schwimmclub „Salamander“ Mannheim
Unter diesjähriger 54866
Maskenball
findet Sonntag, den 26. Febr., abends 7 Uhr,
in den vorangegangenen Sälen des Ballhauses statt.
Der Vorstand.
NB. Vorhänge für Einzelnutzer in nur
bestimmter Anzahl können durch unsere verehrl.
Mitglieder gewaschen werden und werden des
Wäschers an die „Monatliche Rundschau.“
Glacé-Handschuhe werden gewaschen, gefärbt
und ausgeleert. 54706
Pflz. Dampfäberei u. Reinigungsanstalt
P. 1, 7. Fr. Heier. G. 3, 1.
Gottesdienst in der Hauptsynagoge.
Freitag, 10. Febr., abends 8 1/2 Uhr. Samstag, 11. Februar,
morgens 9 1/2 Uhr. Herr Stadtrath Herr Dr. Siedemacher. Nach-
mittags 2 1/2 Uhr. Jugendgottesdienst. II. Schriftlesung. Abends
6 Uhr 20. An den Wochenagen: morgens 7 1/2 Uhr; abends
8 Uhr.

Am Hofe des Mikado
Masken-Fest
der Allgem. Radfahrer-Union D. T. C.
Hauptkonsulat Mannheim
am 18. Febr. in den Sälen des Apollotheaters.
Die Einlasskarten können von heute ab bei Mitglied
Herrn Carl Bolz, C. 2, 8 (Laden) für Mitglieder und ihre
Familienangehörigen in Empfang genommen werden. Bestellungen
auf Karten wollen ebendort abgegeben oder an den Haupt-
konsul Herrn A. Hetschel, Rheinvillenstrasse 9,
gerichtet werden. Man vergl. frdl. das Rundschreiben. 54874
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

D 5, 3. Zur Landkutsche. D 5, 3.
Atronomieiertes Lokal in der Nähe der Börse.
Vorzüglicher Mittagstisch zu 60 und 80 Pfennig, mit
Wendplatte im Abonnement à 1 Mark.
Reichhaltige Frühstück- und Abendplatten.
Ganz besonders mache ich auf meine Abendplatten — täg-
lich abwechselnd — um 6 Uhr von 60 Pfg. aufmerksam.
Eigene Schächerei. Täglich von 4 Uhr ab: Warme
Kaffee und Andel. Jeden Dienstag und Freitag: Schacht-
tag, von 10 Uhr a. Reberstr. 10, 4 Uhr zu Buchsupp. gratis.
Auswahl von H. Unionbräu-Karlsruhe, sowie
feinsten Weinen, allen und in Flaschen.
Geöffnet bis 1 Uhr.
Um geneigten Zuspruch bitten
52774 Hochachtungsvoll
Josef Lautenschläger,
Kotager und Wirt „zur Landkutsche.“

Gloria-Bock-Bier
aus der Brauerei
Bürgerbräu, Ludwigshafen a. Rh.
mittels der neuesten Abfüllvorrichtung auf
Flaschen gefüllt, empfiehlt
J. A. Seitz, Bockstrasse 12.
Gleichzeitig empfehle helles und dunkles Flaschenbier aus
eigener Brauerei und sichere prompte Bedienung zu.
Die Befichtigung meiner Abfüllvorrichtung jederzeit gerne
gestattet. 54786

Café-Conditorei
D 5, 7 „Mignon“ D 5, 7
Feinstes
Damen-Café am Platze
Eröffnung 54573
Samstag, den 11. Februar 1905.
Inhaber Carl Erle, Conditor.

Konkurs-Verkauf.
Die zur Konkursmasse des Schokoladenhändlers B. Wirth,
D 1, 7/8 (Pflzer Hof) gehörenden Warenvorräte
bestehend in:
**Schokolade, Waren jeder Art, Kaffee,
Tee, Löffel etc.,
Bonbonieren, Attrappen etc.**
werden zu wesentlich reduzierten Preisen aus-
verkauft. Sämtliche Waren-Vorräte können auch en
bloc durch den Hn. erzielten verkauft werden.
Der Konkursverwalter:
Friedrich Bühler. 5 876

N 2, 8
Weidner & Weiss
Kunststrasse.
empfehlen:
**Bettbarchente u. Daunenköper
Glatte und Jaquard-Drelle**
in allen Farben und Breiten
nur prima Qualitäten 54478/3
Bettkattune und Damaste
in weiss und bunt, neueste Dessins
Leinen und Halbleinen
für Kissen, Bettlicher etc.
lang erprobte Marken.
**Bettfedern u. Daunen
Rosshaare etc.**
Anfertigung von Matratzen jeder Art.
Eigene Werkstatt im Hause.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigst geliebten Gatten, treu-
besorgten Vater, Bruder und Schwager

Ludwig Borho

Tapezier u. Dekorateur

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 67 Jahren heute nacht 3 Uhr in ein besseres
Jenseits abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, (Trauerhaus N 3, 13) den 9. Februar 1905
Die Beerdigung findet am Samstag, den 11. d. Mts., nachmittags 2^{1/2} Uhr von
der Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige.

Fremden und Bekannten geben wir hiermit die traurige
Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Neffe

Adolf Müller

Ingenieurlehrling

heute morgen 1/8 11^{1/2} im Alter von 21 Jahren, nach langem, schweren Leiden, sanft verschieden ist.
Im stillen Leiden ohne Schmerzen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
J. Müller, Gefängniswächters-Witwe.

Dortm., Rheinl., den 9. Februar 1905.
Trauerhaus N 3, 13.

Todes-Anzeige.

Bekanntem, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Nachricht, daß unser lieber Tochter und Schwester

Sophie Keck

heute nach kurzem schwerem Leiden im hohen Alter von 74 Jahren, nach langem, schweren Leiden, sanft verschieden ist.
Wir bitten um stille Beileid.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Mannheim (Rheinl.) den 9. Febr. 1905.
Die Beerdigung findet am Samstag, den 11. Febr., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

2er Club.

Todes-Anzeige.

Hierdurch benachrichtigen wir unsere verehrten
Mitglieder von dem gestern erfolgten Hinscheiden
unseres orientlichen Mitgliedes, Herrn

Ludwig Borho.

Wir betauern in dem Dahingeschiedenen einen
der Gründer unseres Clubs und werden ihm ein
ehrendes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet am Samstag, 11. Februar,
nachmittags 2^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle aus statt
und bitten wir um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Mannheim E2.18

Haasenstein-Vogler A.G.

Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen, Fachzeitschriften

Circus 140.000 Mark
für die Ausstellung
auf ein Jahr oder bei einmaliger
Bezahlung gegen 4% per 1
Jahr 6% auszuschlagen. —
Direkte Bezahlung gegen
Kasse in Höhe von 62.500 an
Haasenstein & Vogler
A.G. hier zu machen.

Laden zu vermieten.

Schritt, Off. mit 3000
an Haasenstein & Vogler
A.G. Mannheim.

General-Actuar

zur Veranlassung
Lebens-Versicherungs-
Gesellschaften

ist nun nach dem Gesetz
über die Lebensversicherungs-
Gesellschaften vom 1. April
1904 in Kraft getreten. —
Für die Veranlassung
des Gesetzes sind die
Lebensversicherungs-
Gesellschaften verpflichtet,
sich an die Bestimmungen
des Gesetzes anzuschließen.
Für die Veranlassung
des Gesetzes sind die
Lebensversicherungs-
Gesellschaften verpflichtet,
sich an die Bestimmungen
des Gesetzes anzuschließen.

Vermischtes.

Konkurs

mit dem Ende des
1904. Jahres wird
der Konkurs über die
Einkaufsgeschäfte
des verstorbenen
Herrn Ludwig Borho
abgeschlossen. —
Für die Veranlassung
des Konkurses sind
die Gläubiger verpflichtet,
sich an die Bestimmungen
des Konkursgesetzes
anzuschließen.

Unterricht.

The Berlitz School of Languages.

P 2, 1 gegenüber P 2, 1
Telephon 3498.

4 goldene u. 2 silb. Medaillen
Welt-Ausstellung, St. Louis 1904
Höchste Auszeichnung:
— „Grand Prix“ —
263 Zweitschulen.

Englisch, Französisch,
Spanisch, Deutsch,
Holländisch, Russisch,
Schwedisch, Ugarisch,
Japanisch, Portugiesisch,
Norwegisch.

Jeder Lehrer lehrt nur seine
Muttersprache. 300
Stunden von 9 Uhr morgens
bis 10 Uhr abends.
Privat- und Klassen-Unterricht.

Ankunft erfolgt die Direktion
im Bureau, in der Zeit von 9 Uhr
morgens bis 10 Uhr abends.

Dur Beachtung der Schul-
Anmeldung und bei Abreise
des Schülers wird ein schriftl.
Bericht erstellt. —
Auguste Reinhart, L 11, 2.

Masken.

Schöne Damenmasken

billig zu verkaufen. 3072
F 5, 22, 3. Stock.

Schöne Damenmasken. —
Auguste Reinhart, L 11, 2.

Schöne Damenmasken. —
Auguste Reinhart, L 11, 2.

Gründl. Klavier- und Geigunterricht.

(Sch. u. Fr. J. Stodanzen,
Frankfurt a. M.) stellt in
Mannheim folgende
Auguste Reinhart, L 11, 2.

Bilanz.

Zum Jahresabschluss der Bücher
am 31. Dezember 1904. —
A. Reck, S. 1, 10.

Altes Gold u. Silber

Heinrich Solda,
Q. 1. 13 Goldarbeiter Q. 1. 13.

Zu verkaufen.

Vergenheits- u. Wirtz-
Verkauf.

Abteilung wegen unter günstigen
Bedingungen freiwillig zu
verkaufen.

Wohn- und Geschäftshaus,
C 4, 20/21.

Alteutsche Bierhalle
„Fein Max“, H 3, 3.

Die Verwaltung
des Adressbuchs von
Mannheim, H 3, 3.

Schöne, gutgeheute
Kolonial- u. Weinwaren
billig zu verkaufen. —
Auguste Reinhart, L 11, 2.

Zu verkaufen Wohnhaus

(auf der Fabrikation).
Für billige Angelegenheiten od.
Einkauf sehr zu empfehlen.
Ankunft erteilt. 2108

Aug. Freising, Rechtskonsulent,
H 3, 3.

Geldverkehr.

Bei Dame in 100 Mk. in Silber
bis 1. März in 2% Off. mit
M. H. Nr. 2101 an die Exped.

Mk. 350,000
auf 1. Hypothek für 10 Objekte
(Privatschätzung)
unter günstigen Bedingungen
abzugeben. — Off. Nr. 2101
an die Exped. bis 1. März.

Verkauf von 1. März, zeitl.
Vorteil. — Off. Nr. 2101
an die Exped. bis 1. März.

Erste u. zweite Hypothek
u. Schuldscheine, Wechsel,
Forderungen etc. werden gegen
Einkauf billiger als sonst.
Ankunft erteilt. Off. Nr. 2101
an die Exped. bis 1. März.

Herrenwäsche u. Cravatten

alles moderne Facons, sehr
billig abzugeben.

Off. Nr. 2101 an die Exped.

**Herrenwäsche
u. Cravatten**
alles moderne Facons, sehr
billig abzugeben.

Off. Nr. 2101 an die Exped.

Herrenwäsche u. Cravatten

alles moderne Facons, sehr
billig abzugeben.

Off. Nr. 2101 an die Exped.

Herrenwäsche u. Cravatten

alles moderne Facons, sehr
billig abzugeben.

Off. Nr. 2101 an die Exped.

Herrenwäsche u. Cravatten

alles moderne Facons, sehr
billig abzugeben.

Off. Nr. 2101 an die Exped.

General-Anzeiger.

Einen kleinen, gebrauchten
Kassenschrank gekauft.
Off. Nr. 2101 an die Exped.

General-Anzeiger.

Einen kleinen, gebrauchten
Kassenschrank gekauft.
Off. Nr. 2101 an die Exped.

General-Anzeiger.

Einen kleinen, gebrauchten
Kassenschrank gekauft.
Off. Nr. 2101 an die Exped.

General-Anzeiger.

Einen kleinen, gebrauchten
Kassenschrank gekauft.
Off. Nr. 2101 an die Exped.

General-Anzeiger.

Einen kleinen, gebrauchten
Kassenschrank gekauft.
Off. Nr. 2101 an die Exped.

General-Anzeiger.

Einen kleinen, gebrauchten
Kassenschrank gekauft.
Off. Nr. 2101 an die Exped.

General-Anzeiger.

Einen kleinen, gebrauchten
Kassenschrank gekauft.
Off. Nr. 2101 an die Exped.

PALMIN

feinste Pflanzenbutter

unübertroffen zum
Kochen, Braten u. Backen

50% Ersparnis
gegen Butter!

Schuhwaren

gut und billig
(keine hohen Ladenpreise)

B. Quatram (Rl.)

L 3, 31. Trepp.

2 geb. Bekleidungs- u. s. w.
in Mannh., so wie in alle
21884 S 2, 3.

Schuhwaren

gut und billig
(keine hohen Ladenpreise)

B. Quatram (Rl.)

L 3, 31. Trepp.

2 geb. Bekleidungs- u. s. w.
in Mannh., so wie in alle
21884 S 2, 3.

Schuhwaren

gut und billig
(keine hohen Ladenpreise)

B. Quatram (Rl.)

L 3, 31. Trepp.

2 geb. Bekleidungs- u. s. w.
in Mannh., so wie in alle
21884 S 2, 3.

Schuhwaren

gut und billig
(keine hohen Ladenpreise)

B. Quatram (Rl.)

L 3, 31. Trepp.

2 geb. Bekleidungs- u. s. w.
in Mannh., so wie in alle
21884 S 2, 3.

Schuhwaren

gut und billig
(keine hohen Ladenpreise)

B. Quatram (Rl.)

L 3, 31. Trepp.

2 geb. Bekleidungs- u. s. w.
in Mannh., so wie in alle
21884 S 2, 3.

Schuhwaren

gut und billig
(keine hohen Ladenpreise)

B. Quatram (Rl.)

L 3, 31. Trepp.

2 geb. Bekleidungs- u. s. w.
in Mannh., so wie in alle
21884 S 2, 3.

Schuhwaren

gut und billig
(keine hohen Ladenpreise)

B. Quatram (Rl.)

L 3, 31. Trepp.

2 geb. Bekleidungs- u. s. w.
in Mannh., so wie in alle
21884 S 2, 3.

Schuhwaren

gut und billig
(keine hohen Ladenpreise)

B. Quatram (Rl.)

L 3, 31. Trepp.

2 geb. Bekleidungs- u. s. w.
in Mannh., so wie in alle
21884 S 2, 3.

Schuhwaren

gut und billig
(keine hohen Ladenpreise)

B. Quatram (Rl.)

L 3, 31. Trepp.

2 geb. Bekleidungs- u. s. w.
in Mannh., so wie in alle
21884 S 2, 3.

Schuhwaren

gut und billig
(keine hohen Ladenpreise)

B. Quatram (Rl.)

L 3, 31. Trepp.

2 geb. Bekleidungs- u. s. w.
in Mannh., so wie in alle
21884 S 2, 3.

Schuhwaren

gut und billig
(keine hohen Ladenpreise)

B. Quatram (Rl.)

L 3, 31. Trepp.

2 geb. Bekleidungs- u. s. w.
in Mannh., so wie in alle
21884 S 2, 3.

Schuhwaren

gut und billig
(keine hohen Ladenpreise)

B. Quatram (Rl.)

L 3, 31. Trepp.

2 geb. Bekleidungs- u. s. w.
in Mannh., so wie in alle
21884 S 2, 3.

Schuhwaren

gut und billig
(keine hohen Ladenpreise)

B. Quatram (Rl.)

L 3, 31. Trepp.

2 geb. Bekleidungs- u. s. w.
in Mannh., so wie in alle
21884 S 2, 3.

Schuhwaren

gut und billig
(keine hohen Ladenpreise)

B. Quatram (Rl.)

L 3, 31. Trepp.

2 geb. Bekleidungs- u. s. w.
in Mannh., so wie in alle
21884 S 2, 3.

Schuhwaren

gut und billig
(keine hohen Ladenpreise)

B. Quatram (Rl.)

L 3, 31. Trepp.

2 geb. Bekleidungs- u. s. w.
in Mannh., so wie in alle
21884 S 2, 3.

Schuhwaren

gut und billig
(keine hohen Ladenpreise)

B. Quatram (Rl.)

L 3, 31. Trepp.

2 geb. Bekleidungs- u. s. w.
in Mannh., so wie in alle
21884 S 2, 3.

Schuhwaren

gut und billig
(keine hohen Ladenpreise)

B. Quatram (Rl.)

L 3, 31. Trepp.

2 geb. Bekleidungs- u. s. w.
in Mannh., so wie in alle
21884 S 2, 3.

Schuhwaren

gut und billig
(keine hohen Ladenpreise)

B. Quatram (Rl.)

L 3, 31. Trepp.

2 geb. Bekleidungs- u. s. w.
in Mannh., so wie in alle
21884 S 2, 3.

Hausfrauen, Käufer achtet darauf!

5% Rabatt

gewährn alle Mitglieder des

Allgem. Rabattsparvereins

Verlangen Sie überall unsere grünen Sparrmarken.

Fein möbl. wagen. Zimmer... Geräum. 3-4 Zim. Wohn...

Kleiner Laden, möglichst in Wohnung...

Lagerräume gesucht in der Nähe des Wasserwerks...

Wirtschaften. Günstiges Angebot. Restaurants u. Cafés...

Läden. G2, 6 am Markt, ein Laden mit od. ohne Wohnung...

L8, 7 Laden per 10100 zu vermieten.

L12, 11 Laden, 2 Zim. u. Küche für ein Geschäft...

O6, 2 ein großer Laden zu vermieten.

O6, 3 in der Bergerstraße, eine der besten Läden...

P2, 3 1/2 schön möbl. großer Laden...

P7, 18 beste Geschäftslage, 3 helle Läden...

Q4, 7 Laden mit Wohnung für jed. Geschäft geeignet...

S6, 3 Laden mit od. ohne Wohnung...

T3, 6 Laden mit Wohnung in bester Lage...

Breite-Strasse P1, 5 beste Geschäftslage schöner Laden...

Laden m. Wohnung ev. als Bureau zu verm.

Zu vermieten: 2 schöne Läden werden auf Wunsch für jede Branche eingerichtet...

Ein gutgehender Kaffeeladen mit Wohnk. sofort zu vermieten.

Zu der Nähe des Wasserwerks sind große helle Barriere-Räumlichkeiten...

Magazine. R7, 35 Friedrichsring Magazin oder Werkstätte...

Werkstätte od. Magazin mit Bureau zu vermieten.

Werkstätte od. Magazin mit Bureau zu vermieten.

Bureau R7, 35 Friedrichsring schön möbl. Bureau...

Bureau u. Magazin schöne, große Räume zu vermieten...

Grosse Lokalitäten mit Bureau, großem Kellern, Kühlraum...

Zu vermieten. B1, 2 abgebl. 6 St., eleg. eingerichtet...

C8, 14 2 St., 4 Zimmer nebst Zubehör zu verm.

D6, 78 Abteiler, 4 Zim. 1. u. 2. Et. zu verm.

Simonsbrot-Schneidemaschine



Alle gleichmässige Schnitte Simonsbrot schneiden, wodurch die Bekömmlichkeit gesteigert...

Ciolina & Kübler B1, 1 • Seiden- und Modewarenhaus • B1, 1 Fortsetzung unseres Inventur-Ausverkaufes bis incl. Montag, den 13. ds. Mts. 10% Rabatt auf sämtliche Woll- und Seidenstoffe nur bei sofortiger Barzahlung. Reste besonders billig.

D4, 17 2 St., 6 Zimmer u. Küche u. Zubehör zu verm.

F8, 7 (Kirchenstr. 3) elegante Wohnung 6 Zimmer, Badezimmer, Küche...

F2, 9 2 St., 6 Zimmer u. Küche u. Zubehör zu verm.

G3, 16 2 St., 6 Zimmer u. Küche u. Zubehör zu verm.

G3, 7 3 Zimmerwohnung, nebst Zubehör zu vermieten.

G3, 20 4 Zim. u. Küche in Glasdach zu verm.

G4, 4 2 St., 6 Zimmer, nebst Küche u. Zubehör...

G7, 28 4 St., 8 Zimmer, nebst Küche u. Zubehör...

G7, 35 3 Zimmer u. Küche zu vermieten.

G7, 37 4 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu vermieten.

H7, 15 2 St., 6 Zimmer, nebst Küche u. Zubehör...

H8, 15 2 St., 6 Zimmer, nebst Küche u. Zubehör...

J2, 20 2 Zim., nebst Küche, ganz oder geteilt zu vermieten.

K2, 19 4 Zimmerwohnung, 4 Zim. u. Küche...

K3, 7 2 St., 7 Zimmer mit belicht. Zubehör...

K3, 20 2 St., 4 Zim. und Küche zu verm.

L2, 6 2 St., 4 Zimmer, nebst Küche u. Zubehör...

L12, 12 2 St., 4 Zimmer u. Küche...

O7, 12 3 St., 6 Zimmer u. Küche...

Q5, 13 3 St., 6 Zimmer u. Küche...

R4, 7 2 St., 6 Zimmer, Küche u. Zubehör...

R4, 7 2 St., 4 Zim., Küche u. Zubehör...

S3, 10 (Santander) 2 große Zim. u. Küche...

S6, 15 2 St., 4 Zim., nebst Küche u. Zubehör...

S6, 41 3 Zimmer u. Küche zu vermieten.

Rebanten, U4, 9 Wohnzimm., 3 Zim. u. Zubehör zu verm.

Rennerstr. 17, gegenüber dem Schlossgarten, schöne 7 Zimmerwohnung...

Rheinaufr. 19 3 Zim. u. Küche zu verm.

Seidenheimstr. 70 1 Et. hoch, 1 Zim., nebst Küche...

Wohnung freie Aussicht 5 Zim., Ma., Speisek., 850 Mk. p. a. Offerten...

Schöne große 5 Zim.-Wohnung mit Küche u. Zubehör...

2-3 schöne Zim. mit Ver- u. Bad u. Küche...

A1, 6 2 Zim., möbl. Zim. an am St. zu verm.

B4, 14 2 St., 4 Zim., möbl. Zim. zu verm.

B6, 18 2 Zim., möbl. Zim. an am St. zu verm.

B7, 10 2 Zim., möbl. Zim. an am St. zu verm.

C3, 21/22 2-4 Zim., möbl. Zim. an am St. zu verm.

C4, 8 2 Zim., möbl. Zim. an am St. zu verm.

C4, 19 2 Zim., möbl. Zim. an am St. zu verm.

C4, 20/21 1 Et., gut möbl. Zimmer zu verm.

D1, 13 1 St., gut möbl. Zimmer zu verm.

D4, 14 2 St., 4 Zim., möbl. Zimmer zu verm.

D5, 11 2 St., ein möbl. Zimmer zu verm.

E3, 14 (Hauptstr.) 4 St., schön möbl. Zimmer...

F4, 21 2 Zim., möbl. Zim. an am St. zu verm.

F5, 22 2 Zim., möbl. Zim. an am St. zu verm.

G6, 4 2 Zim., möbl. Zim. an am St. zu verm.

L12, 4 2 Zim., möbl. Zim. an am St. zu verm.

L15, 3 am Bahnhof, gut möbl. Zimmer zu vermieten.

M7, 21 1 V., schön möbl. Zim. an am St. zu verm.

N6, 6a 2 Zim., möbl. Zim. an am St. zu verm.

P6, 19 2 Zim., möbl. Zim. an am St. zu verm.

Q1, 9 2 Zim., möbl. Zim. an am St. zu verm.

Q4, 12 2 Zim., möbl. Zim. an am St. zu verm.

Q5, 19 2 Zim., möbl. Zim. an am St. zu verm.

Q7, 18 2 Zim., möbl. Zim. an am St. zu verm.

R3, 14 1 Et., schön möbl. Zimmer an am St. zu verm.

R6, 5a 2 Zim., möbl. Zim. an am St. zu verm.

R7, 5 2 Zim., möbl. Zim. an am St. zu verm.

S4, 1 2 Zim., möbl. Zim. an am St. zu verm.

T2, 6 2 Zim., möbl. Zim. an am St. zu verm.

T5, 11 2 Zim., möbl. Zim. an am St. zu verm.

U1, 15 2 Zim., möbl. Zim. an am St. zu verm.

U3, 11 2 Zim., möbl. Zim. an am St. zu verm.

U4, 11 2 Zim., möbl. Zim. an am St. zu verm.

U5, 7 2 Zim., möbl. Zim. an am St. zu verm.

U5, 11 2 Zim., möbl. Zim. an am St. zu verm.

U6, 12 1 St., schön möbl. Zimmer an am St. zu verm.

Collory & Gerneval Dresden. Regen- wie Sonnenschirmen. C. W. Schmidt Nachfg., Schirmfabrik, Kaufhaus.

Zeichnen- und Mal-Unterricht. A. Bernstein Kunststrasse N 4, 13. Geschäftsbücher sowie Drucksachen. Bogen- und Rollen-Zeichenpapiere, Lichtpauspapiere und Pausleinen. Weinetikette Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Handels-Kurse. Spezialität: Stenographie, Maschinschreiben, Buchf. Unter. für Damen u. Herren. Friedr. Burdhardt, L 12, 11, ab 1. März 05.

Läden. In einer Industriehalle der Rheinpfalz, in allerbesten Lage (Markt und Bahnhofsstr.) ist ein der neuesten entworfen u. erbauter, 240 qm großer Laden mit drei hohen Schaufenstern, Licht, nebst Bureau, Hand- und Comput. Wohnung auf längere Jahre an sehr günstigen Konditionen zu vermieten.

KANDER

G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1
Neckarvorstadt, Marktplatz

Weisse Woche

Während der Weissen Woche sind in unseren weiss dekorierten Verkaufs-Räumen enorm billige Gelegenheitskäufe ausgelegt.

Während der Weissen Woche nachmittags von 3 Uhr ab **KONZERT** der Kapelle Petermann.

Weisse Kissenbezüge
aus kräftigem Hemdentuch mit breitem Spitzen-Einsatz
Stück

75 Pfg.

Weisse Kissenbezüge
aus solidem Hemdentuch mit breitem Stickerei-Einsatz und Sämschen-Verarbeitung
Stück Mk.

1,35

Weisse Kissenbezüge
aus prima Cretonne mit dreifacher Glasgarn-Langnette
Stück Mk.

1,65

Eine Partie Stickereien

regulärer Preis Stück à 4 1/2 M bis Mk. 9,00

Serie I Stück à 4 1/2 M **40** Pfg.

Serie II Stück à 4 1/2 M **75** Pfg.

Ein Posten hochelegante Moirée- und Tuch-Unterröcke

regulärer Preis bis Mk. 11,00, Einheitspreis zum Anschauen

Stück Mk. **6,00**

Damen-Trägerschürzen

aus gutem echtfarbigem Siamosen mit Volant und modernem Besatz, ca. 120 cm breit
Stück

98 Pfg.

Damen-Hausschürzen

aus vorzüglichem echtfarbigem Siamosen mit Volant, ca. 120 cm breit
Stück

95 Pfg.

Damen-Reformschürzen

aus gutem einfarbigem Coperasin, ringum mit Volant, elegant besetzt.
Stück Mk.

1,45

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Teile meinen werten Kunden, sowie titl. Publikum mit, dass meine

Schirm-, Stock- und Pfeifen-Fabrik

sich jetzt in meinem Hause

P 1, 2 Breitestrasse P 1, 2

befindet. Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager in 54778

Drechslerwaren, besseren Spielen, echten Wiener Meerscham- u. Bernsteinwaren, sowie Eillard-Utensilien.

Julius Branz, Schirmfabrik.



Wer

prüft und vergleicht, kehrt immer nur zu

Tengelmann's Plantagen-Kaffee

zurück; er ist

der beste und billigste,

denn Tengelmänn's Kaffe-Import-Geschäft stellt die direkte Verbindung zwischen Kaffeepflanzungen und Kaffeetisch dar und ist somit in der Lage, seine beliebten Kaffee-Mischungen

Mischung zu „ 2,00	Mischung zu „ 1,20
Mischung zu „ 1,80	Mischung zu „ 1,10
Mischung zu „ 1,60	Mischung zu „ 1,00
Mischung zu „ 1,50	Mischung zu „ 0,90
Mischung zu „ 1,40	Mischung zu „ 0,80
Mischung zu „ 1,30	

ohne Verteuerung

des Zwischenhandels und Kaffee-Markts an seine verehrl. Kundschaft abzugeben.

Hamburger Kaffee-Import-Geschäft

Emil Tengelmänn.

Nächster Verkaufsladen: Breitestrasse G 1, 7, gegenüber dem Rathaus, Kunststrasse G 16, im Hause des Herrn E. Albrecht, Buchhandlung, Neckarvorstadt, Mittelstrasse 57, Ecke der Pestalozzistrasse. 51823

Billige Bezugsquelle für gute Herrenstoffe. Tuchlager E 1, 10.

„Fluocel“

(100%) anistral. Eucal.-Oel ist die Krone aller Hautmittel. Unschmerzhaft bei Erkältungen, Rheumalgie, Asthma etc. Je Mk 1,- u. Mk 2,-. In jedem besseren Drogergeschäfte zu haben. 54396 Hauptdepot bei Ludwig & Schütthelm G 1, 3.

Total - Ausverkauf

wegen 52.99

vollständiger Geschäftsaufgabe

ZU

bedeutend ermässigten Preisen.

||| Verkauf nur gegen bar. |||
||| Umtausch nicht gestattet. |||

D 2,1 Ernst Dinkelspiel D 2,1

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.

F 2, 11 Johann Mahler F 2, 11

Inhaber: W. Lais, empfiehlt 51857

Cocosmatten

nur beste Sorten, in großer Auswahl u. in jeder Preislage.

Stoffe aller Art werden 21.038

ausgezackt

in der Plissé-Brennerei Tattersallstrasse 24.



Hermann Herth

J 1, 7 Breitestrasse J 1, 7

Grasses Lager in

Uhren, Goldwaren, Trauringen und Geschenk-Artikeln etc.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Eier-Grosshandlung.

Exportgesellschaft Mathels, Suppanz, Koritschan & Cie., Graz.

Filiale Mannheim, G 2, No. 9.

Direkter Import aller Sorten Eier. Wöchentlich Eingang mehrerer Doppelladungen.

Billigste Bezugsquelle für Trink-, Sied-, Koch-, Back-Eier.

Spezialität: Feinste steirische Eier Hasenmarke aus eigenen Einkaufsstellen in Steiermark und den angrenzenden Gebieten. 15 eigene Einkaufsstellen.

Verkaufsstellen: Mannheim, G 2, 9. o. Telephon 2304. Lunden, S. K., Borough High Street, 32. Saarbrücken, Hohenzollernstr. 7. 53440

